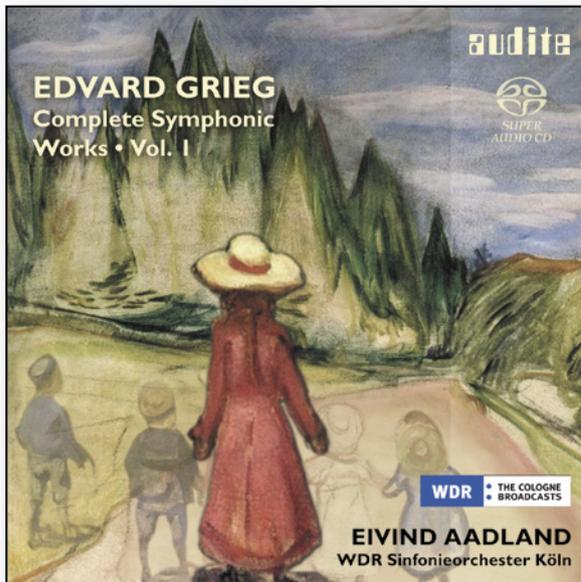


# EDVARD GRIEG

## Complete Symphonic Works



## Vol. I

- **Sinfonische Tänze op. 64**
- **Orchestersuite Nr. 1**  
aus der Musik zu Henrik Ibsens Peer Gynt op. 46
- **Orchestersuite Nr. 2**  
aus der Musik zu Henrik Ibsens Peer Gynt op. 55
- **Trauermarsch**  
zum Andenken an Rikard Nordraak EG 107

**WDR SINFONIEORCHESTER KÖLN**  
**EIVIND AADLAND, Dirigent**

*Aufnahme: Oktober 2010  
Philharmonie, Köln*

*Veröffentlichungsdatum: 24.6.2011*

# EDVARD GRIEG

## Complete Symphonic Works



- Vol. II**
- 2 elegische Melodien op. 34
  - Aus Holbergs Zeit op. 40
  - 2 Melodien op. 53
  - 2 nordische Weisen op. 63
- Aufnahme: August / September 2009*  
*Veröffentlichungsdatum: August 2011*  
**audite 92.579** (SACD im DigiPack)

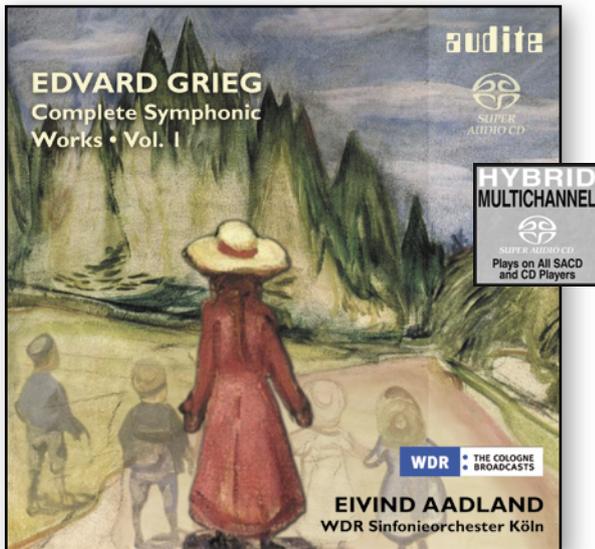
- Vol. III**
- Klavierkonzert a-Moll
  - Altnorwegische Romanze
  - Lyrische Suite
  - Glockengeläute
- Aufnahme: September 2011 / Februar 2012*  
**audite 92.669** (SACD im DigiPack)

- Vol. IV**
- Konzertouvertüre "Im Herbst" op. 11
  - 6 Lieder mit Orchester
  - Zwei Lyrische Stücke für kleines Orchester
  - Der Bergentrückte
  - Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar“
- audite 92.670** (SACD im DigiPack)

- Vol. V**
- Sinfonie Nr. 1
  - Norwegische Tänze
  - Vor der Klosterpforte
  - uvm.
- audite 92.671** (SACD im DigiPack)

**WDR SINFONIEORCHESTER KÖLN**  
**EIVIND AADLAND, Dirigent**

FÜR ALLE CD- & SACD-SPIELER



Presseinfo:

## EDVARD GRIEG

### Complete Symphonic Works • Vol. I

- **Sinfonische Tänze** op. 64
- **Orchestersuite Nr. 1**,  
aus der Musik zu Henrik Ibsens *Peer Gynt* op. 46
- **Orchestersuite Nr. 2**,  
aus der Musik zu Henrik Ibsens *Peer Gynt* op. 55
- **Trauermarsch**  
zum Andenken an Rikard Nordraak EG 107

**WDR Sinfonieorchester Köln**  
**Eivind Aadland, Dirigent**

„Es ist jetzt an der Zeit, mit einem in Form und Gehalt bedeutendem Werke hervorzutreten!“ So mahnte Edvard Griegs Verleger mit Blick auf die großen Gattungen der Zeit: Sinfonie, Oratorium, Oper. Aber Grieg sah seine Aufgabe nicht darin, noch eine Sinfonie und noch eine Oper im mitteleuropäischen Stil zu schreiben. Er wollte Norwegen im europäischen Konzertrepertoire eine unverwechselbare Stimme geben. Und er tat es mit Liedern und Klavierstücken – vor allem aber mit seinen sinfonischen Werken, die audite in einer fünfteiligen Gesamteinspielung mit Eivind Aadland und dem WDR Sinfonieorchester veröffentlicht. Die hier vorgelegte erste SACD präsentiert die bedeutendsten Sammlungen Griegs: die vier Sinfonischen Tänze op. 64 von 1898, in denen Grieg seine Erfahrung als Dirigent der wichtigsten europäischen Orchester fruchtbar macht; und die beiden Suiten aus der Bühnenmusik zu Henrik Ibsens Drama *Peer Gynt*, der Geschichte des „nordischen Faust“, die Grieg zu einem tönenden Panorama des norwegischen Charakters inspirierte – vom melancholischen Gesang der verlassenen Solveig bis zur furiosen Jagd *In der Halle des Bergkönigs*.

Eivind Aadlands Verwurzelung in der Tradition der norwegischen Volksmusik formt hörbar seine Interpretationen. Er entstammt einer Familie, in der norwegische Volksmusik eine entscheidende Rolle spielte, und bereits als Kind kam er in intensiven Kontakt mit Griegs Musik. Beste Voraussetzungen also, um Griegs sinfonische Werke auf dem Hintergrund dieser Tradition neu zu entdecken. Details hierzu entnehmen Sie bitte dem Booklet und der Pressemappe.

Griegs Verbindungen zu Deutschland reichen von seinem Studium in Leipzig bis hin zu seinen zahlreichen eigenen Konzertauftritten im Land. Hinzu kommt die erstaunliche Verbreitung seiner Werke in Deutschland. Die Produktion mit dem WDR Sinfonieorchester Köln knüpft so in mehrfacher Hinsicht auch an die deutsch-norwegische Synthese an, die bereits zu Griegs Lebzeiten lebendig war.

Die *audite*-Gesamteinspielung umfasst Griegs sinfonische Werke sowie die von ihm selbst zusammengestellten Orchesterwerke aus Bühnenmusiken. Parallel zur Veröffentlichung der ersten SACD wird ein Video erscheinen, das auch auf [www.audite.de](http://www.audite.de) zugänglich sein wird. Der zweite Teil der Gesamteinspielung erscheint voraussichtlich im August 2011.

**Eivind Aadland** war von 2003 bis 2010 Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Sinfonieorchesters Trondheim. Zusätzlich hat er mit vielen anderen skandinavischen, europäischen und internationalen Orchestern gearbeitet. Eivind Aadland studierte zunächst Geige bei Yehudi Menuhin. Von 1981-89 war er Konzertmeister der Bergener Philharmoniker, 1987-1997 musikalischer Direktor beim European Union Chamber Orchestra. Danach widmete er sich ganz dem Dirigieren und studierte bei Jorma Panula.

Bestellnummer: audite 92.651 (SACD im DigiPack)  
EAN: 4022143926517  
Internet: <http://www.audite.de/sc.php?cd=92651>



#### Marketing / Promotion:

- **Zusatzmaterial zum kostenlosen Download unter [www.audite.de](http://www.audite.de)**
- **Pressemappe zur Vorabpräsentation**
- **Umfangreiche Presse- und Funkpromotion**



Bereits mit dem WDR Sinfonieorchester Köln bei audite erschienen:

**Camille Saint-Saëns: Sämtliche Klavierkonzerte**

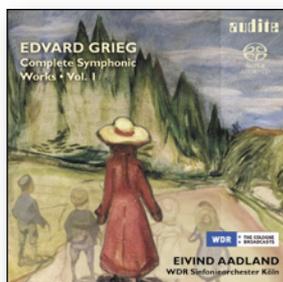
Anna Malikova, Klavier • Thomas Sanderling, Dirigent

audite 91.650 (2-SACDs)



# EDVARD GRIEG

## Complete Symphonic Works • Vol. I



**WDR SINFONIEORCHESTER KÖLN**  
**EIVIND AADLAND, Dirigent**

*“The flavour of this music is in my blood.”*

Eivind Aadland, Grieg und die norwegische Volksmusik

Eivind Aadland wuchs in Bergen in der Nähe von Griegs Villa Trolldhaugen auf und hat dort bereits in seiner Jugend regelmäßig Kammermusikkonzerte besucht. Später gab er als Geiger selbst viele Konzerte in dieser Villa, begleitet von Pianisten an Griegs Flügel. Die Konzerte in Trolldhaugen waren überwiegend Griegs Kompositionen gewidmet, so dass Eivind Aadland früh in intensiven Kontakt mit der Musik Griegs kam – er wuchs sozusagen mit ihr auf. Eivind Aadland stammt aus einer Familie, in der norwegische Volksmusik eine lange Tradition hat. Sein Großvater war ein versierter Spieler der Hardanger-Fiedel, und Fiedelmusik war im Haus der Familie allgegenwärtig, sei es durch musizierende Familienmitglieder oder durch das Radio. Es verging keine Hochzeit, kein Familientreffen, kein möglicher Anlass, ohne dass einige „slatter“ (Fiedel-Melodien) zu Gehör gebracht wurden. Obwohl Eivind Aadland selbst nicht Fiedel spielt, haben ihn diese Hörerfahrungen der norwegischen Volksmusik entscheidend geprägt. Ideale Voraussetzungen also, um Griegs sinfonische Orchesterwerke auf dem Hintergrund dieser Tradition neu zu entdecken!

Eivind Aadland legt in der audite-Gesamteinspielung der sinfonischen Werke besonderen Wert auf die Herausarbeitung der folkloristischen Elemente. Er verleiht dem Orchesterklang dadurch eine besondere Leichtigkeit, die ihn klar von den Klangidealen der deutschen Romantik wie z.B. bei Brahms abgrenzt. Stellvertretend seien hier einige Beispiele aus den *Sinfonischen Tänzen* genannt: Griegs *Sinfonische Tänze* basieren – anders als z.B. die *Slawischen Tänze* von Dvořák – auf tatsächlich existierenden, originalen Volksliedern (gesammelt und veröffentlicht von Ludvig Lindeman in *Ældre og nyere norske Fjeldmelodier*).

Der erste Tanz ist ein „halling“, ein schneller Tanz im 2/4- oder 6/8-Takt. Er beginnt bei Grieg bereits in den ersten Takten mit einer leeren Quinte G/D, die den leeren Saiten der Violine oder Hardanger-Fiedel entspricht. Den tenuto-/marcato-Charakter des Anfangs nutzt Aadland, um den Klang und Charakter einer Fiedel darzustellen; außerdem präsentiert er diese Begleitmelodie gleichberechtigt zur Melodie, was den Fiedelcharakter noch verstärkt. Im Mittelteil des zweiten Tanzes (nach 1:40) arbeitet Aadland ebenfalls die Volksmusikelemente deutlich heraus: Die Melodie, die mit einem Klarinettensolo beginnt, erklingt mit viel Akzent im Tonansatz und großem Kontrast zwischen den kurzen, akzentuierten und den langen Noten des Themas. Der dritte Tanz ist ein „springdans“ oder „springar“. Die charakteristische Betonung des ersten und zweiten Schlags des Taktes gibt diesem Tanz seinen typischen „folk swing“. Ein geradezu ideales Beispiel hierfür ist die Forte-Stelle bei 1:18.

Es gibt noch viele weitere Beispiele für den Einfluss norwegischer Volksmusik in diesen Aufnahmen. Aadland benutzt sie immer, um den seiner Ansicht nach von Grieg favorisierten Orchesterklang zu formen.

Griegs Verbindungen zu Deutschland reichen von seinem Studium in Leipzig bis hin zu seinen zahlreichen eigenen Konzertauftritten im Land. Hinzu kommt die erstaunliche Verbreitung seiner Werke in Deutschland – bis zum ersten Weltkrieg wurde z.B. *Peer Gynt* mehr als 5000 (!) Mal in Deutschland aufgeführt. Die Produktion mit dem WDR Sinfonieorchester Köln knüpft also in mehrfacher Hinsicht auch an die deutsch-norwegische Synthese an, die bereits zu Griegs Lebzeiten lebendig war.

# EDVARD GRIEG

## Complete Symphonic Works • Vol. I



### WDR Sinfonieorchester Köln

In den mehr als 60 Jahren seines Bestehens hat sich das WDR Sinfonieorchester als eines der wichtigsten europäischen Rundfunkorchester etabliert. Besonderes Markenzeichen des WDR Sinfonieorchesters Köln ist seine stilistische Vielseitigkeit.

Herausragende Produktionen der Sinfonik des 19. Jahrhunderts entstanden unter der Leitung Gary Bertinis, der dem WDR Sinfonieorchester von 1983-1991 als Chefdirigent vorstand und das Orchester zu einem führenden Interpreten der Sinfonien Gustav Mahlers machte. Weiter geschärft wurde das Profil des WDR Sinfonieorchesters Köln durch die Zusammenarbeit mit Semyon Bychkov, der als Chefdirigent zwischen 1997 und 2010 zahlreiche preisgekrönte und hochgelobte Produktionen von Werken Dmitri Schostakowitschs, Richard Strauss', Sergei Rachmaninoffs, Giuseppe Verdis und Richard Wagners vorlegte. Erfolgreiche gemeinsame Tourneen in Europa, nach Amerika und Asien haben zu einer beträchtlichen Steigerung des internationalen Renommées des WDR Sinfonieorchesters beigetragen.

Mit zahlreichen Uraufführungen von Auftragswerken des WDR sowie der Zusammenarbeit mit herausragenden Komponisten unserer Zeit hat das WDR Sinfonieorchester einen wichtigen Beitrag zur Musikgeschichte und zur Pflege der zeitgenössischen Musik geleistet. Luciano Berio, Hans Werner Henze, Mauricio Kagel, Krzysztof Penderecki, Igor Strawinskij, Karlheinz Stockhausen und Bernd Alois Zimmermann gehören zu den Komponisten, die ihre Werke mit dem WDR Sinfonieorchester Köln aufführten. Darüber hinaus dokumentiert die große Anzahl ausgezeichnete Produktionen zeitgenössischer Musik den besonderen Rang des WDR Sinfonieorchesters.

Kompetenz in der historisch informierten Aufführungspraxis bei Werken des Barock und der Klassik hat sich das WDR Sinfonieorchester Köln durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Ton Koopman, Christopher Hogwood oder Reinhard Goebel erworben.

Seit Beginn der Saison 2009/10 ist Jukka-Pekka Saraste neuer Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters. Orchester und Dirigent blicken bereits auf eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. Die gemeinsame Aufführung der 9. Sinfonie Gustav Mahlers in der Kölner Philharmonie im November 2009 wurde von der Presse als „Ankündigung einer großen Ära“ gefeiert. Dies bestätigen auch die Auszeichnungen durch die Deutsche Schallplattenkritik und die Zeitschrift Gramophone, die Dirigent und Orchester für die Veröffentlichung dieses Konzerts auf CD erhalten haben.

*Quelle: WDR Sinfonieorchester Köln*

---

# EDVARD GRIEG

## Complete Symphonic Works • Vol. I

---

---



---

### Eivind Aadland

Der Norweger Eivind Aadland war von 2003 bis 2010 Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Sinfonieorchesters Trondheim. Zusätzlich hat er mit vielen anderen skandinavischen Orchestern gearbeitet, darunter die Philharmoniker von Oslo und Bergen, das Sinfonieorchester Stavanger, das Finnische und Schwedische Rundfunk-Sinfonieorchester sowie das Schwedische Kammerorchester. Regelmäßig tritt er als Gastdirigent mit weiteren europäischen Orchestern auf, dazu zählen z.B. das WDR Sinfonieorchester Köln, das SWR Sinfonieorchester Stuttgart und das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin; weitere Auftritte erfolgten mit dem Orchestre du Capitole de Toulouse, der Royal Flemish Philharmonic, dem Kammerorchester Lausanne, dem Scottish Chamber Orchestra und mit den Sinfonieorchestern von Melbourne, Tasmanien, und Island. Konzertreisen in Übersee führten Eivind Aadland nach China, Korea und Australien.

Zahlreiche Aufnahmen dokumentieren sein reichhaltiges Repertoire, das einen besonderen Schwerpunkt auf norwegische Komponisten legt.

Eivind Aadland studierte zunächst Geige bei Yehudi Menuhin. Von 1981-89 war er Konzertmeister der Bergener Philharmoniker, 1987-1997 musikalischer Direktor beim European Union Chamber Orchestra. Danach widmete er sich ganz dem Dirigieren und studierte bei Jorma Panula.